

mit Berechtigungen

Protokoll
der Vorstandssitzung der

DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR METALLKUNDE

am 31. Oktober 1969 in Köln, Dom-Hotel

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls
der Vorstandssitzung 24.3.1969
2. Ausweitung der Tätigkeit der DGM in Richtung
Werkstoffkunde und Werkstoffwissenschaften
3. Zeitschrift für Metallkunde
4. Hauptversammlung 1970
5. Hauptversammlung 1971
6. Symposium 1970
7. Werkstoffkolloquium
8. Metallographie-Tagung 1970
9. Ausschüsse
10. Finanzbericht 1969
11. Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden ab 1.1.70
12. Hochschulpraktikum 1970
13. Neuer Geschäftsführer der DGM
14. Allgemeines

Anwesend: E. Gebhardt
D. Altenpohl
W. Bunk
W. Dahl als Gast
V. Gerold
W. Köster
K. Lücke
U. Rösler
F. Plattner
V. Schumacher als Gast
H. Thomas
G. Wassermann als Gast
H. Wever
P. Wincierz
B. Trautmann
M. Frangen

Entschuldigt: H. Böhm

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Gebhardt Herrn Wassermann, der auf besondere Einladung an der Vorstandssitzung teilnimmt, sowie die ab 1.1.1970 dem Vorstand angehörenden Herren Dahl und Schumacher, die ebenfalls als Gäste anwesend sind.

Zu Punkt 1 der T.O.
Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung 24.3.1969

Einsprüche liegen nicht vor. Das Protokoll wird vom Vorstand genehmigt.

Zu Punkt 2 der T.O.
Ausweitung der Tätigkeit der DGM
in Richtung Werkstoffkunde und Werkstoffwissenschaften

Zur Frage der zukünftigen Tätigkeit der DGM ist von Herrn Wassermann ein Memorandum verfaßt worden. Den Inhalt faßt Herr Wassermann noch einmal zusammen:

Ausgangspunkt der Betrachtungen ist die allgemeine Lage an den Hochschulen und insbesondere die der Metallkunde. Die Bezeichnung "Metallkunde" wird an den Hochschulen mehr und mehr durch die Bezeichnung "Werkstoffe" verdrängt. Das ist sowohl an den berg- und hüttenmännischen Fakultäten als auch im Bereich des Maschinenbaues der Fall. Daraus ergibt sich die Frage, ob der Name der DGM für die Zukunft noch sinnvoll ist. Ausgangspunkt aller Überlegungen hinsichtlich des Namens müßte allerdings der "Inhalt" sein, den sich die DGM in Zukunft geben will.

Eine rasche Lösung erscheint geraten, damit die Kreise, die sich beruflich mit Metallen beschäftigen und die bisher abseits standen, in den Bereich der DGM einbezogen werden. Im Zusammenhang mit diesen Fragen steht auch die zukünftige Bezeichnung der ZEITSCHRIFT FÜR METALLKUNDE bzw. die Schaffung eines neuen Organs der DGM.

Die Frage der Namensänderung und der zukünftigen Aufgaben der Gesellschaft wird eingehend diskutiert. Daraus ergibt sich folgendes:

Eine Namensänderung kann einerseits nur in Zusammenhang mit den zukünftigen Aufgaben betrachtet werden. Andererseits kann eine Namensänderung auch den Zweck haben, den augenblicklichen Trend in Richtung Werkstoffwissenschaften aufzufangen und den Begriff Metallkunde abzulegen, weil er nicht mehr zeitgemäß erscheint.

Die Erfahrungen in den USA, wo der Begriff MATERIAL SCIENCE gebräuchlich ist, scheinen dem letzten Gesichtspunkt heute nicht mehr zu entsprechen, da eine Umfrage bei etwa

60 amerikanischen Instituten ergab, daß die Ausrichtung auf MATERIAL SCIENCE die Zahl der Studenten nicht erhöhen konnte. Heute zeichnet sich dort eine Bevorzugung der PROCESS METALLURGY ab.

Es wird darauf hingewiesen, daß eine Namensänderung das Image der Gesellschaft stören könnte, daß es doch wesentlicher auf den zukünftigen Inhalt ankommt als auf den Namen.

Das Aufgabengebiet, das die DGM in Zukunft behandeln soll, wird näher umrissen. Man denkt zunächst an alle Werkstoffe, die Metall enthalten, man ist aber doch der Meinung, daß man hier keine feste Grenze ziehen kann.

Zu den Gebieten, die die Gesellschaft behandeln sollte, gehören:

Pulvermetallurgie

Metall - Keramik

Verbundwerkstoffe

Cermets

Nichtmetallische Werkstoffe, bei denen die Untersuchungsmethode ähnlich ist wie bei Metallen.

Das Aufgabengebiet läßt sich vielleicht so charakterisieren, daß bei den zu behandelnden Werkstoffen noch die Erinnerung an das Metall vorhanden sein muß.

Die Umformtechnik und die Werkstoffprüfung sollten ebenfalls in die Aufgaben einbezogen werden. Daraus ergibt sich naturgemäß der Kreis aller an einer Mitgliedschaft in der DGM interessierten Personen. Gerade hierauf wird besonderer Wert gelegt, da die bisher abseits stehenden Gruppen, die noch keine rechte Verbindung zu einem technisch-wissenschaftlichen Verein gefunden haben, von der DGM betreut werden könnten. Der Bildung neuer Gesellschaften könnte man dadurch entgegenwirken.

Herr Gebhardt berichtet über seine Gespräche mit der Gruppe der Werkstoffkundler und stellt fest: In Erlangen bestehen keine Probleme hinsichtlich der Mitarbeit in unserer Gesellschaft. Auch die Umformtechnik ist nach einem Gespräch mit Herrn Prof. Lange (Stuttgart) zur Mitarbeit bereit. Herr

Prof. Wellinger sieht in einer Erweiterung der Aufgaben der DGM einen für die Werkstoffkunde entscheidenden Schritt. In einem Gespräch mit Herrn Prof. Wintergerst kam zum Ausdruck, daß von diesem die Entstehung einer neuen Zeitschrift für Werkstoffe für sinnvoll gehalten wird, und er wäre dafür, daß dort auch Arbeiten über Kunststoffe aufgenommen würden, weil das Grundsätzliche und das Methodische (z.B. bei Verbundwerkstoffen) im Bereich der Metalle, der Keramik und der Kunststoffe gleich ist.

Nachdem sich der Vorstand über die künftigen Aufgaben der DGM ausgesprochen hat, stellt er die Frage der Umbenennung der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde zurück, und man tritt in die Behandlung des nächsten Tagungspunktes ein, der in engem Zusammenhang mit dieser Frage steht.

Zu Punkt 3 der T.O.
Zeitschrift für Metallkunde

Herr Gebhardt berichtet über das Ergebnis der Beratungen des Verlagskomitees, dem die Herren

Bunk
Gebhardt
Köster
Lücke
Plattner
Trautmann

angehören. Unsere Gesellschaft ist nach § 4 Abs. 1 Ziffer 8 KStG wegen ihrer Gemeinnützigkeit von der Körperschaftssteuer befreit. Nach dem gleichen Paragraphen aber ist ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, auch wenn er dem Verbandszweck dient, mit diesem steuerpflichtig. Die Gemeinnützigkeitsverordnung macht von dieser Grundregel eine Ausnahme für einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, der in seiner Gesamtrichtung dazu dient, die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke der Gesellschaft zu verwirklichen.

Für diese Ausnahme sind allerdings bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen, über die noch genauere Erhebungen anzustellen und letztlich die Ansicht des Finanzamtes zu hören wären.

Die finanzielle Lage des Dr. Riederer-Verlages kann zurzeit nur nach der für 1967 vorliegenden Bilanz beurteilt werden. Diese läßt nur einen sehr geringen Gewinn (DM 11.000,-) für 1967 erkennen. Wie weit in den Gehältern versteckte Gewinne enthalten sind, läßt sich nicht ablesen. Sie könnten solche enthalten, da 1967 der Alleininhaber Dr. Riederer noch in seinem Verlag tätig war.

Eine genauere Prüfung der Ertragslage kann nur nach Vorlage der Bilanzen von mehreren Jahren und möglichst bis einschließlich 1969 vorgenommen werden. Dazu fehlen auch die Aufteilung des Gehaltskontos und die Abonnentenzahlen der verschiedenen Zeitschriften für die letzten vier Jahre. Zu überprüfen ist das Konto Forderungen, das nach der Bilanz 1967 mit DM 93.000,- sehr hoch erscheint.

Nach Durchführung dieser Prüfung ist der Verkehrswert feststellbar.

Der Vorstand bittet die Geschäftsführung, die notwendigen Erhebungen von einem Wirtschaftsprüfer vornehmen zu lassen.

Herr Gebhardt berichtet über Verhandlungen, die er mit dem Metall-Verlag geführt hat. Aus DGM-Mitglieder-Kreisen ist wiederholt angeregt worden, daß die DGM eine Verständigung mit dem Metall-Verlag suchen solle, um eine Konzentration des Zeitschriftenwesens auf dem Gebiet der Metallkunde zu erreichen.

In der Aussprache mit Herrn Klein (Metall-Verlag), die in Anwesenheit von Herrn Trautmann in Köln stattfand, wurden die Absichten der DGM im Hinblick auf die Erweiterung ihrer Tätigkeit und die Möglichkeiten besprochen, ein zweites Organ der DGM in Verbindung mit dem Metall-Verlag herauszubringen mit dem Ziel, die Entstehung neuer Zeitschriften

zu verhindern. Herr Klein zeigte sich bei dieser Besprechung sehr interessiert und sagte eine sofortige Prüfung zu.

Die inzwischen eingegangene Antwort des Metall-Verlages läßt eindeutig erkennen, daß der Wille zu einer Zusammenarbeit nicht besteht. Weder ist der Verlag bereit, der DGM irgendein Mitspracherecht einzuräumen noch ist ein Interesse zu erkennen, die Zeitschrift für Metallkunde in den Metall-Verlag zu übernehmen ohne daß das gesamte Risiko von der DGM getragen würde.

Diese Antwort ist so negativ, daß es wenig Sinn hat, mit dem Metall-Verlag weiter zu verhandeln.

Der Vorstand empfiehlt, den Vertrag DGM / Dr.Riederer-Verlag, der zum 31.12.1969 gekündigt ist, um ein halbes Jahr zu verlängern. In der Zwischenzeit soll die Verlagsituation zu einer Klärung gebracht werden.

Das Verlagskomitee hat unabhängig von der Verlagsangelegenheit die Empfehlung ausgesprochen, im Zusammenhang mit der Ausweitung der Tätigkeit der DGM eine zweite Zeitschrift - ebenfalls als ihr Organ - herauszubringen, die sich mit der Technologie, der bildsamen Formgebung und mit Werkstoffen im allgemeinen Sinne befaßt. Die Gründung dieser Zeitschrift solle vom Vorstand kurzfristig beschlossen werden, um zu verhindern, daß eine ähnliche Zeitschrift von einem anderen Verlag gegründet wird. Auch müßte verhindert werden, daß die Publikation von Schriftenreihen (Petzow, Hornbogen) an einen Verlag geht, auf den die DGM keinen Einfluß hat.

Das Verlagskomitee ist ferner der Meinung, daß es zweckmäßig wäre, einen LITERATURAUSSCHUSS ins Leben zu rufen, der sich mit allen Fragen von Publikationen der DGM, dem Inhalt der Zeitschrift für Metallkunde und der Gestaltung der neuen Zeitschrift zu befassen hätte.

Zu Mitgliedern dieses Ausschusses sollen u.a. Herren berufen

werden, die selbst an der Herausgabe neuer Schriften, Bücher usw. interessiert sind.

Aufgrund dieser Vorschläge des Verlagskomitees wird vom Vorstand die Frage der Herausgabe einer neuen Zeitschrift eingehend diskutiert. Die Notwendigkeit der Schaffung eines zweiten Organs der Gesellschaft wird einstimmig vom Vorstand bejaht. Ferner ist der Vorstand der Meinung, daß sofort der Titel der Zeitschrift benannt und im Börsenblatt des Deutschen Buchhandels bekanntgegeben werden solle.

Die Diskussion führt zu folgendem Ergebnis.

Über drei Titel wird abgestimmt:

1.) Werkstofftechnologie

Organ der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde

Stimmen

dafür	4
dagegen	6
Enthalt.	<u>1</u>
	11

2a) Zeitschrift für Werkstoffe

Technologie, Eigenschaften, Prüfung

Organ der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde

Stimmen

dafür	5
dagegen	4
Enthalt.	<u>2</u>
	11

2b) Zeitschrift für Werkstoffe

Organ der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde

Der Vorstand hat damit die Gründung der

Zeitschrift für Werkstoffe

Technologie, Eigenschaften, Prüfung

Organ der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde

beschlossen. Aufgrund dieses Vorstandsbeschlusses wird Herr Trautmann in der nächsterreichbaren Ausgabe des "Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" den Titelschutz annoncieren. *)

*) Anzeige erschien im Börsenblatt, Ausgabe Nr. 90, 11.11.69

Sofern die Verhandlungen mit dem Dr. Riederer-Verlag ein weiteres Zusammengehen mit diesem erkennen lassen, soll über die Herausgabe der zweiten Zeitschrift mit dem Verlag gesprochen werden. Möglicherweise wäre der Umfang der Zeitschrift für Metallkunde etwas zu verringern, damit die Gründung der neuen Zeitschrift ohne großen finanziellen Aufwand möglich ist (abgesehen von Kosten für die Werbung). Die Erscheinungsweise könnte zunächst vierteljährlich sein.

Wenn der Dr. Riederer-Verlag ablehnt oder wenn angenommen werden muß, daß er nicht in der Lage ist, die neue Zeitschrift unseren Wünschen entsprechend herauszubringen, müßte mit einem anderen Verlag verhandelt werden. In diesem Falle wäre in Erwägung zu ziehen, auch die Zeitschrift für Metallkunde nicht mehr beim Dr. Riederer-Verlag zu belassen. Beide Zeitschriften sollten in e i n e m Verlag erscheinen. Dies erscheint erforderlich, weil die ZfM als rein wissenschaftliche Zeitschrift von der anderen mitfinanziert werden sollte.

Für die Schriftleitung der ZEITSCHRIFT FÜR WERKSTOFFE werden vom Vorstand folgende Herren benannt:

Petzow	Verbundwerkstoffe; Pulvermetallurgie
Ilschner Macherauch	Werkstoffwissenschaften
Sigwart und/oder Spähn	Werkstoffkunde
Altenpohl	Technologie
Wincierz	Anwendungsbereich

Herr Gebhardt wird die Schriftleiter berufen.

*geändert (Protokoll
üb. Sitzg. 30.1.70):
Werkstoffprüfung*

Die Bildung eines LITERATURAUSSCHUSSES

wird vom Vorstand für zweckmäßig gehalten.

Herr Bunk wird gebeten, die Leitung dieses Ausschusses zu übernehmen. Herr Bunk nimmt die Wahl an.

Der Vorstand empfiehlt, folgende Personen in den Ausschuß zu berufen:

W. Bunk	(Obmann)	G. Petzow
H. Böhm		F. Plattner
E. Gebhardt		H.-D. Seghezzi
P. Haasen		H. Scholze, Berlin
E. Hornbogen		H.-P. Stüwe
B. Ilschner		H. Uetz, Stuttgart
W. Köster		B. Trautmann
K. Lücke		G. Wassermann
E. Macherauch		H. Winter
W. Panknin		H. Warlimont

(Nach Punkt 3 der Geschäftsordnung für die DGM-Ausschüsse werden Mitglieder vom Obmann gemeinsam mit der Geschäftsführung benannt.)

Zurückkommend auf Punkt 2 der T.O., bei welchem noch offen blieb, ob die Gesellschaft ihren Namen ändern soll oder nicht, wird im Zusammenhang mit der beschlossenen Neugründung der Zeitschrift für Werkstoffe über eine Namensänderung der DGM diskutiert. Da durch die Herausgabe der Zeitschrift für Werkstoffe gezeigt wird, welche Ausweitung die Tätigkeit der DGM erfahren soll, kann eine Namensänderung der Gesellschaft noch zurückgestellt werden. Darüber soll auf der nächsten Vorstandssitzung erneut gesprochen werden.

Im übrigen ist zu bemerken, daß eine Namensänderung der Gesellschaft nur von einer Mitgliederversammlung beschlossen werden kann.

Zu Punkt 4 der T.O.
Hauptversammlung 1970

Herr Lücke teilt mit, daß er für die Vorbereitung des Vortragsprogramms einen ad hoc-Ausschuß gebildet hat, dem folgende Personen angehören:

W. Dahl
W. Gruhl
A. Kochendörfer
K. Lücke (Leiter des Ausschusses)
E. Macherauch
W. Pitsch
U. Rösler
H.-P. Stüwe
P. Wincierz.

Die letzte Vorstandssitzung legte folgenden Themenvorschlag fest:

- 4 Vorträge über Festigkeit und Bruch
- 2 Vorträge über Superplastizität
- 2 Vorträge über Werkstoffprüfung

Im Zusammenhang mit dem Thema "Festigkeit und Bruch" teilt Herr Trautmann mit, daß Herr Kerkhoff, Karlsruhe, die Bildung einer "Arbeitsgemeinschaft Bruchvorgänge" beabsichtigt. Der Vorstand hält es für unzweckmäßig, für dieses Gebiet eine besondere Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen.

Herr Dahl, zu der Aussprache von Herrn Kerkhoff eingeladen, erklärt sich bereit, die Interessen der DGM wahrzunehmen und von der Bildung einer solchen Arbeitsgemeinschaft abzuraten.

Für die Vortragsveranstaltungen der Hauptversammlung Aachen stehen Hochschulräume zur Verfügung.

Für ein Konzert am Donnerstagabend, 21.5., hat der Oberbürgermeister von Aachen Herrn Lücke die Überlassung des Krönungssaales zugesagt.

Herr Lücke hat Herrn Prof. Braunfels, früher Aachen, jetzt München, für den Festvortrag mit einem Thema über die Zeit Karls des Großen gewonnen.

Herr Gebhardt empfiehlt als Begrüßungsabend einen attraktiven Auftakt der Hauptversammlung ähnlich dem Besuch auf der Festung Marienberg anlässlich der Würzburger Hauptversammlung.

Herr Lücke versucht, eine Domführung mit Monsignore Stephani zu arrangieren. Diese kann jedoch nur mit einem kleinen Besucherkreis durchgeführt werden.

Herr Lücke gibt zu überlegen, ob man mit einer Hauptversammlung eine Ausstellung ähnlich der METALS EXHIBITION der ASM verbinden könnte.

Herr Gebhardt weist darauf hin, daß anlässlich der Unterhaltung mit Herrn Samans in Berlin auch über die Metals Exhibition gesprochen worden ist und daes diese Ausstellung eine der Haupteinnahmequellen der ASM ist. Herr Gebhardt glaubt, daß auch in Deutschland eine solche Ausstellung Erfolg haben könnte. Allerdings würde die Vorbereitung einer solchen einen größeren Zeitraum benötigen als bis zur Hauptversammlung 1970 zur Verfügung steht. Da die HV 1971 im Ausland stattfindet, käme als frühester Termin 1972 infrage.

Dieser Punkt soll auf der nächsten Vorstandssitzung weiter erörtert werden.

Zu Punkt 5 der T.O.
Hauptversammlung 1971

Aufgrund der Mitgliederversammlung in Berlin ist der Tagungsort 1971: Lausanne. Dieser Entschluß ist von der Schweizer Industrie mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Herr Altenpohl hat gemeinsam mit Herrn Messner die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung unserer Tagung

durch die Schweizer Industrie geprüft. Herr Altenpohl glaubt, daß damit zu rechnen ist, die durch die hohen Saalmieten in Lausanne entstehenden Kosten aus Förderungsbeiträgen zu decken.

Herr Messner hat den Vorschlag gemacht, eine Art Ehrenkomitee aus etwa 10 Persönlichkeiten zu bilden, das sich um die Förderung der Tagung bemühen sollte. Danaben wird wie üblich ein Ortsausschuß gebildet, dem die Herren Altenpohl und Messner angehören sollen. Der Vorstand ist mit diesen Vorschlägen einverstanden.

Der Vorstand bittet Herrn Altenpohl und Herrn Messner um Vorschläge für Themen von Übersichtsvorträgen für die HV 1971 bis zur Vorstandssitzung im Januar 1970.

Herr Lücke schlägt vor, in das Programm 1971 ein Seminar über "Gase in Metallen" aufzunehmen, in dem die verschiedenen Aspekte dieses Themas in 5 bis 6 sorgfältig ausgewählten Vorträgen so behandelt werden, daß auch die Nichtspezialisten über die wichtigsten Tatsachen und Entwicklungstendenzen einen für die verständlichen Überblick erhalten. Dieses Seminar müßte in Verbindung mit unserem Ausschuß "Gase in Metallen" vorbereitet werden.

Ein von den Herren Altenpohl und Messner vorbereitetes Schreiben an die Schweizer Industrie soll erst verschickt werden, wenn die Übersichtsthemen festliegen.

Die Besichtigungen sollen nach Möglichkeit am Tage vor der HV, also am Anreisetag, angesetzt werden (das ist der Dienstag nach Pfingsten).

Eine Verteilung der Besichtigungstermine auf den Tag vor Beginn der HV und nach Beendigung der Tagung hält der Vorstand nicht für zweckmäßig.

Zu Punkt 6 der T.O.
Symposium 1970

Herr Trautmann schlägt für das nächste Symposium das Thema "Strangpressen" vor. Er hat den neuen Obmann des Ausschusses "Strangpressen" gefragt, ob er zur Vorbereitung bereit wäre. Herr Sauer und Herr Laue begrüßen die Wahl des Themas. Auf der nächsten Sitzung des Ausschusses, die am 26.11. im Anschluß an das Symposium "Kaltumformung" stattfindet, könnten schon vorbereitende Gespräche geführt werden.

Der Vorstand ist mit dem Thema und mit der Vorbereitung des Symposiums durch Herrn Sauer einverstanden.

Für spätere Symposien werden noch folgende Themen genannt:
Herr Plattner schlägt vor: "Wärmebehandlung",
Herr Schumacher "Zerspanung", und
Herr Lücke "Verfahren der Werkstoffprüfung".

Zu Punkt 7 der T.O.
Werkstoffkolloquium

Herr Gebhardt schlägt vor, neben dem Symposium ein sogenanntes Werkstoffkolloquium durchzuführen:
Im Gegensatz zu den Symposien, bei denen im wesentlichen Verfahren behandelt werden sollen, befaßt sich das Werkstoffkolloquium mit den entsprechenden Materialien. Es wird gedacht an 4 bis 6 Hauptvorträge und an 5 bis 10 Kurzvorträge. Die Hauptvorträge sollen bevorzugt von bekannten ausländischen Fachleuten gehalten werden, während für die Kurzvorträge im wesentlichen eigene Redner vorgesehen sind. Damit eine echte Diskussion entstehen kann, soll der Kreis der Teilnehmer nicht zu groß sein. Dafür aber soll diese Veranstaltung nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Städten im Einvernehmen mit den dortigen Gesellschaften statt-

finden. Dabei werden die Hauptvorträge unverändert bleiben, während die Kurzvorträge von den dortigen Fachleuten bestritten werden sollen. Mit einer solchen Vortragsserie könnten wir die internationale Zusammenarbeit fördern, die Hauptvortragenden hätten eine optimale Nutzung ihres Vortrages, die finanziellen Aufwendungen wären geteilt, und den ausländischen Rednern könnte eine wahrscheinlich sehr erwünschte Europatour geboten werden.

Herr Gebhardt berichtet ferner, daß die Idee des Werkstoffkolloquiums sehr große Zustimmung fand, z.B. bei Herrn Samans (ASM), Herrn Castro (SFM), Herrn Kiessling, Herrn Lange, Herrn Lintner.

Der Vorschlag von Herrn Gebhardt findet auch bei den Mitgliedern des Vorstandes große Zustimmung. Die Einrichtung des Werkstoffkolloquiums wird einstimmig genehmigt.

Es werden jedoch Bedenken geäußert, als erstes den Werkstoff Aluminium zu behandeln, da eine Kollision mit der Leobener Leichtmetalltagung eintreten könnte. Dies muß auf jeden Fall vermieden werden.

Auf der nächsten Vorstandssitzung soll ein anderer Werkstoff für das erste Werkstoffkolloquium gewählt werden.

Zu Punkt 8 der T.O.
Metallographie-Tagung 1970

Dieser Punkt wurde nicht behandelt.

Zu Punkt 9 der T.O.
Ausschüsse

Von diesem Punkt wurde nur die Angelegenheit Ausschuß "Metallkundliche Probleme des Gießereiwesens" behandelt.

Herr Wever berichtet, daß die Überlegungen zur Wahl eines Nachfolgers von Herrn Löhberg als Obmann des Gießerei-Ausschusses zu einer Verärgerung von Herrn Löhberg geführt hat. Der Vorstand bittet Herrn Wever, Herrn Löhberg mitzuteilen, daß der Vorstand die unglückliche Behandlung der Nachfolgefrage außerordentlich bedauert und die Erwartung ausspricht, daß das Verhältnis von Herrn Löhberg zu unserer Gesellschaft dadurch nicht getrübt wird.

Zurzeit wird die Nachfolge gemeinsam von Herrn Schneider (VDG) und Herrn Löhberg behandelt.

Zu Punkt 10 der T.O.
Finanzbericht

Der Finanzbericht 1969 wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 11 der T.O.
Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden ab 1.1.1970

Herr Lücke, einer der Stellvertretenden Vorsitzenden, scheidet satzungsgemäß mit dem 31.12.1969 aus dem Vorstand aus.

Der Vorstand wählt Herrn Bunk zum neuen Stellvertretenden Vorsitzenden ab 1.1.1970. Herr Bunk nimmt die Wahl an.

Zu Punkt 12 der T.O.
Hochschulpraktikum

Herr Bunk berichtet, daß sich die Herren Heumann und Hehenkamp bereiterklärt haben, das nächste Hochschulpraktikum

"Diffusion in Metallen" vom 16. bis 20. März 1970 in Münster durchzuführen.

Der Vorstand gibt zu bedenken, ob es nicht besser wäre, anstelle der Unterteilung des Themas nach den Mechanismen die Untersuchungsmethoden in den Vordergrund zu stellen.

Herr Bunk wird diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Herr Bunk berichtet ferner, daß für 1971 das Thema "Spannungsrißkorrosion" in Erwägung gezogen wird.

Die Herren Gerold und Steeb haben sich bereiterklärt, das Hochschulpraktikum 1969 "Röntgenbeugung an Metallen" vom 16. bis 20. März 1970 in Stuttgart zu wiederholen, da sich zu diesem Hochschulpraktikum 1969 die doppelte Zahl von Bewerbern angemeldet hatte als berücksichtigt werden konnte.

Herr Gebhardt spricht Herrn Bunk für die Idee des Hochschulpraktikums und seine Einführung den besonderen Dank des Vorstandes aus.

Zu Punkt 13 der T.O.
Neuer Geschäftsführer der DGM

Herr Gebhardt berichtet, daß die Metallgesellschaft *in Verbindung m. anderen Firmen* in Aussicht gestellt hat, das Gehalt des Geschäftsführers für einige Jahre zu übernehmen, so daß es möglich sein wird, einen neuen, vollamtlichen Geschäftsführer einzustellen.

Für die Stelle des Geschäftsführers wird über einige Herren gesprochen, die in nähere Wahl gezogen werden können.

Zu Punkt 14 der T.O.
Allgemeines

- a) Diskussion über die Hauptversammlung Berlin
Die Behandlung des Punktes wird zurückgestellt.
- b) Verbleib der Geschenke
die die DGM zum Jubiläum erhalten hat.
Herr Trautmann schlägt vor, die Geschenke bis auf weiteres im MPI Stuttgart zu belassen und sie gut sichtbar auszustellen. Der Vorstand ist einverstanden.
- c) Wahl neuer Rechnungsprüfer
Der Vorstand bestellt zu neuen Rechnungsprüfern ab 1970 die Herren Schaller und Wiester.
- d) Mitglieder
Neuaufnahmen:
Der Vorstand beschließt die Aufnahme neuer Mitglieder gemäß Anlage 3 der Besprechungsunterlagen.
- e) Sonderdrucke der Gesellschaftsnachrichten
Über die Zweckmäßigkeit des weiteren Versandes der vierteljährlich zusammengefaßten Gesellschaftsnachrichten an die Mitglieder der DGM wurde eine schriftliche Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt.
Ergebnis:
versandt: ca. 1200 Rundfragen
beantwortet: 610 Karten, davon:
weitere Zusendung
erwünscht 395
bedingt erwünscht 40 = 435 = 71 %
nicht erwünscht 140
bedingt nicht erw. 25 = 165 = 27 %
unentschlossen 10 = 2 %
610 = 100 %
Aufgrund dieses Ergebnisses beschließt der Vorstand, die vierteljährliche Rundsendung beizubehalten und das Ergebnis der Rundfrage in den Gesellschaftsnachrichten bekanntzugeben.

versandt 31. 12. 69 an Literaturausschuss
+ Vorstand 69/70

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR METALLFORSCHUNG
Institut für Metallkunde, 7 Stuttgart 1, Seestraße 75

An die
Mitglieder des
Literaturausschusses
der Deutschen Gesellschaft
für Metallkunde eV

Stuttgart, den 19.12.1969

Sehr geehrte Herren!

Als Mitglieder des Literatur- und des Metallographieaus-
schusses gerieten wir am 4. Dezember 1969 in Terminschwierig-
keiten, da durch eine unbefriedigende Termingestaltung die
Sitzungen beider Ausschüsse gleichzeitig in Frankfurt und in
München stattfanden. Zur Sitzung des Ausschusses Metallographie
hatten wir bereits zugesagt, als die Einladung zum Literatur-
ausschuß bekannt wurde. Außerdem hatten wir Vorträge im Me-
tallographieseminar München, das vom 3. bis 5. Dezember 1969
stattfand, übernommen. Die Termine waren unserer Geschäfts-
stelle bekannt.

Aus der Niederschrift über die konstituierende Sitzung des
Literaturausschusses sowie der Übersicht von Herrn Macherauch
über seine Buchreihe und dem Schreiben der Geschäftsstelle
vom 15.12.1969 erfahren wir, daß darüber abgestimmt werden
soll, ob die Schriftenreihe des Vieweg-Verlages den Zusatz
"in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Metall-
kunde" aufweisen soll. Da aus dem Sitzungsprotokoll nicht her-
vorgeht, ob die anwesenden Ausschußmitglieder ihre Zustimmung
unter Abwägung folgender wichtiger Gesichtspunkte gegeben
haben, möchten wir auf diese hinweisen:

Sie haben Herrn Macherauch und dem Vieweg-Verlag praktisch
eine Blankovollmacht erteilt.

Das erscheint in Ordnung, da über die Qualität der von
Herrn Macherauch herausgegebenen Reihe Bedenken unnötig
sind. Was aber Herrn Macherauch recht ist, muß jedem
anderen Mitglied unserer Gesellschaft billig sein. Jedes
Mitglied könnte also Anspruch darauf erheben, auf jede
Publikation den Vermerk "in Zusammenarbeit mit der DGM"
zu setzen. Damit wäre die Chance, daß dieser Vermerk
eine Art von Gütezeichen würde - und das soll er doch
hoffentlich sein - aber verspielt.

Wir sind der Auffassung, daß der Literaturausschuß das
Recht haben sollte, ein solches Gütezeichen zu vergeben.
Wir sind aber nicht der Ansicht, daß sich der Ausschuß
ein solches Recht selbst geben kann, so wie er es jetzt
getan hat.

Unseres Erachtens handelt es sich hier um eine grundsätzliche neue Maßnahme der Gesellschaft, so daß nur die Mitgliederversammlung dem Literaturschuß dieses Recht übertragen kann. Wir sind sicher, daß die Mitgliederversammlung sich einem solch guten Gedanken nicht verschließen wird, möchten uns aber über anerkannte Gepflogenheiten im Leben einer Gesellschaft nicht hinwegsetzen.

Die Zustimmung der Mitgliederversammlung vorausgesetzt, kann der Literaturschuß das Recht, ein Gütezeichen zu vergeben, nur wahrnehmen, wenn er die Publikationen, die auf das Gütezeichen Wert legen, vorher sieht und nach bestimmten Maßstäben prüft. Allerdings wären diese Maßstäbe erst noch zu schaffen.

Die jetzt vorgeschlagene Formulierung "in Zusammenarbeit mit der DGM" gibt die Tatsachen nicht wieder, denn die DGM hat zu dieser Reihe nicht das Geringste beigetragen. Die ganze Initiative liegt bei Herrn Macherauch und seinen Autoren. Wir schlagen deshalb vor: "mit Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde herausgegeben von Professor Macherauch", oder dergleichen. Der Vermerk "in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde" ist nur dann gerechtfertigt, wenn die Gesellschaft oder einer ihrer Ausschüsse Autoren- und/oder Themenwahl und/oder Inhalt eines Buches stark mitgeprägt haben.

Weiterhin möchten wir zu bedenken geben, daß ein Ausschuß, bei dessen konstituierender Sitzung über 50% der Mitglieder fehlen, vielleicht nicht die Funktionsreife hat, die für eine solche Beschlufassung nötig ist, zumal noch von den anwesenden Herren zwei (v. Heimendahl, Macherauch) direkt an der fraglichen Buchreihe beteiligt sind und ihnen eine Befangenheit in dieser Sache nicht abzusprechen ist.

Bedenklich erscheint uns schließlich, daß die Blankovollmacht nicht nur für ein Buch, sondern gleich für eine ganze Reihe vergeben werden soll.

Aus den genannten Gründen möchten wir unsere Zustimmung zu der aufgeworfenen Frage jetzt noch nicht geben. Diese Angelegenheit sollte zunächst voll ausdiskutiert werden und zwar unter Berücksichtigung aller Konsequenzen, ehe eine so weitreichende Entscheidung getroffen wird. Die kurzfristige Postkartenaktion mit ihrem Zeitzwang bis zum 9. Januar 1970 erscheint uns ungeeignet, eine wohlabgewogene Entscheidung zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. H. Warlimont gez. G. Petzow

Die nächste Vorstandssitzung wird im Januar 1970
stattfinden.

Ende der Vorstandssitzung: gegen 16.00 Uhr

Köln, den 16. November 1969

gez. E. Gebhardt gez. B. Trautmann